



Sachbearbeitung OB  
Datum 12.04.2013  
Geschäftszeichen Z  
Beschlussorgan Hauptausschuss Sitzung am 02.05.2013 TOP  
Behandlung öffentlich GD 173/13

---

Betreff: Magistrale für Europa

Anlagen:

1. Magistrale für Europa, Umsetzungsstand
2. 10 Kernnetzkorridore
3. Strasbourg-Donau-Korridor
4. Initiative "Magistrale für Europa" Beschluss vom 18.01.2013
5. Antrag Nr. 26 vom 05.02.2013 der CDU-Fraktion
6. Antrag Nr. 31 vom 14.02.2013 der Grünen-Fraktion

**Antrag:**

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen

Ivo Gönner

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
VGv,Z	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

### Magistrale Für Europa

1. Der unter dem Namen "Magistrale für Europa" bekannte Eisenbahn-Korridor Paris – Bratislava/Budapest ist Bestandteil des Programms für ein übergeordnetes europäisches Eisenbahnnetz, das Trans-European Network (TEN). Ein zentrales Element von TEN ist der Aus- und Neubau der Bahninfrastruktur, das von der Planung über die Projektierung bis zur Finanzierung reicht und eine Verbesserung des europäischen Binnenverkehrs zum Ziel hat. Dabei handelt es sich bei der "Magistrale für Europa" nicht um ein eisenbahntechnisch abgrenzbares Projekt mit einer klar definierten Projektsteuerung im administrativen Sinne und einheitlichen technischen Vorgaben bezüglich Ausführung und zeitlichem Realisierungshorizont. Die Magistrale stellt vielmehr eine Aneinanderreihung von nationalen Aus- und Neubaustrecken dar, die primär die Qualität des nationalen und regionalen Eisenbahn-Angebotes verbessern werden.

Geographisch liegt dieser Korridor in der Mitte zwischen Nordsee und Mittelmeer und stellt eine zentrale West-Ost-Achse in Europa dar. Er ist eine Hauptachsen der von der EU-Kommission definierten "transeuropäischen Netze". Die 1.500 Kilometer lange Bahnstrecke "Magistrale für Europa" verbindet Städte und Regionen mit insgesamt 34 Millionen Bewohnern und 16 Millionen Beschäftigten in fünf Staaten von hoher wirtschaftlicher und kultureller Bedeutung: Paris, Reims, Nancy, Metz, Strasbourg, Karlsruhe, Stuttgart, Ulm, Augsburg, München, Salzburg, Linz, St. Pölten, Wien, Győr, Budapest, der Weg entlang der Magistrale wird seit Jahrhunderten genutzt, um Güter, Personen und Gedanken auszutauschen. Der Ausbau der Magistrale ist wesentliche Voraussetzung für das rasche ökonomische, politische und kulturelle Zusammenwachsen von West- und Osteuropa.

2. Nach den bisherigen Leitlinien für die transeuropäischen Korridore (TEN) ist die gesamte "Magistrale für Europa" Teil von 30 vorrangigen TEN-Vorhaben. Der Magistrale-Abschnitt "Paris-Bratislava" deckt das vorrangige TEN-V-Vorhaben 17 komplett ab, der Abschnitt "Wien-Budapest" ist Bestandteil des vorrangigen TEN-V-Vorhabens 22. Zudem kreuzen sich die vorrangigen TEN-V-Vorhaben 1, 6, 23 und 24 in den TEN-V-Knoten Strasbourg, Karlsruhe, München, Linz, Wien, Bratislava und Budapest mit der "Magistrale für Europa". Die Vernetzung der an der Magistrale liegenden wirtschaftsstarke Ballungsräume unterstützen die Lissabon-Ziele und dienen dem sozialen und territorialen Zusammenhalt. Aufgrund ihrer zentralen Lage ist die Realisierung der Ost-West-Magistrale auch ein zentrales Projekt des europäischen Integrationsprozesses.

Der Umsetzungsstand der TEN-V-Vorhaben PP17 ist in **Anlage 1** dargestellt. Die laufenden Arbeiten können die Reisezeit entlang PP17 um insgesamt ein Drittel reduzieren, von 13,5 Stunden in 2006 auf 10 Stunden in 2020.

3. Am 22. März 2012 einigten sich die europäischen Verkehrsminister über Vorschläge, mit denen der jetzige Flickenteppich aus Straßen, Schienenwegen, Flughäfen und Schifffahrtskanälen zu einem einheitlichen europäischen Verkehrsnetz (TEN-V) umgestaltet wird. Mit der vorgeschlagenen Verordnung über Leitlinien für den Aufbau des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-V) werden Engpässe beseitigt, die Infrastruktur modernisiert und der grenzüberschreitende Verkehr flüssiger gestaltet.

Im Einzelnen einigten sich die Minister auf folgende Kommissionsvorschläge:

- Die Minister billigten Vorschläge für den prioritären Aufbau eines Verkehrs-Kernnetzes der EU bis 2030. Bestehend aus zehn großen Korridoren (**Anlage 2**) wird dieses Kernnetz die Verkehrsverbindungen herstellen, die unbedingt nötig sind, um den Binnenmarkt zu untermauern und ein künftiges Wirtschaftswachstum in Europa zu sichern. Es ermöglicht eine gezieltere und effektivere Ausrichtung der Verkehrsinvestitionen in der EU.
- Das Kernnetz wird durch ein umfassendes Zubringernetz (das "Gesamtnetz") ergänzt, das bis 2050 fertiggestellt werden soll. Dieses Gesamtnetz wird die EU vollständig abdecken und die Erreichbarkeit aller Regionen gewährleisten.
- Beide Netzebenen umfassen alle Verkehrsträger: Straßen-, Schienen-, Luft-, Binnenschiffs- und Seeverkehr sowie intermodale Plattformen.
- Der Kommissionsvorschlag dient auch der Festlegung gemeinsamer technischer Anforderungen an die TEN-V-Infrastruktur, wobei für das Kernnetz strengere Anforderungen gelten. Dadurch soll die reibungslose Interoperabilität der Verkehrsverbindungen im gesamten Netz sichergestellt werden. Insbesondere im Kernnetz müssen die technischen Anforderungen eine netzweite Interoperabilität gewährleisten.
- Eine Hauptinnovation der neuen TEN-V-Leitlinien ist die Einführung von zehn Korridoren im Verkehrs-Kernnetz. Diese sind für einen koordinierten Aufbau des Netzes notwendig. Die Korridore werden die betreffenden Mitgliedstaaten und die Beteiligten, zum Beispiel Infrastrukturbetreiber und Nutzer, zusammenbringen. Europäische Koordinatoren führen den Vorsitz in "Korridorplattformen", in denen alle Beteiligten zusammenkommen und die als wichtiges Instrument zur Gewährleistung der Koordinierung, Zusammenarbeit und Transparenz dienen.

Die "Magistrale für Europa" (PP17) wird hauptsächlich in den neuen Strasbourg-Donau-Korridor von Strasbourg nach Sulina am Schwarzen Meer integriert, wobei ein Zweig dem PP17 (Stuttgart, München) und ein zweiter über Frankfurt-Nürnberg-Regensburg dem Main und der Donau (jetzt PP18) folgt; beide enden in Wien (**Anlage 3**). Der kürzere Abschnitt Paris-Metz-Strasbourg wird Teil des Korridors Lissabon-Strasbourg. Das Konzept für einen Kernnetz-Korridor, der eine gleichberechtigte alternative Streckenführung über Frankfurt, Nürnberg, Regensburg und Passau vorsieht, hat in Politik und Wirtschaft Befürchtungen ausgelöst, dass die nördliche und die südliche Variante hinsichtlich Finanzmittel, Zugangebote etc. in eine Konkurrenzsituation geraten.

4. Mit dieser Thematik befasste sich auch die Initiative "Magistrale für Europa". Die Initiative "Magistrale für Europa" ist eine Interessengemeinschaft aus Städten, Regionen und Industrie- und Handelskammern entlang der europäischen Bahnverbindung "Paris – Bratislava/Budapest". Ziel der Initiative "Magistrale für Europa" ist der durchgehende Ausbau der West-Ost-Magistrale "Paris – Bratislava/Budapest" zur Hochleistungsstraße für Personen- und Güterverkehr, die Schaffung eines attraktiven Verkehrsangebots sowie die optimale Verknüpfung mit dem öffentlichen Nah- und Regionalverkehr entlang der gesamten Achse. Zweck der Initiative ist die Förderung dieser Ziele. Inzwischen gehören der 1990 gegründeten Initiative neben Ulm 32 Städte, Regionen und Industrie- und Handelskammern an, die sich für die "Magistrale für Europa" engagieren. Für den Bau und Erhalt hochrangiger Schieneninfrastrukturen für Fernverkehre sind jedoch in Europa überwiegend die Nationalstaaten zuständig. Die Europäische Union wiederum definiert und fördert den Ausbau der transeuropäischen Netze finanziell, und die Eisenbahnunternehmen betreiben die Zugverkehre. Vor diesem Hintergrund haben Städte, Regionen und Wirtschaftskammern – anders als etwa bei den schienengebundenen Nah- und Regionalverkehren – bei Schienenfernverkehren weniger unmittelbare Gestaltungs- und Realisierungsmöglichkeiten. Als transnationale Allianz für die Schiene entwickelt die Initiative "Magistrale für Europa" daher eigene fachlich fundierte Entwicklungsvorstellungen und vertritt die legitimen Interessen ihrer Mitglieder gegenüber den Entscheidungsträgern. Ein enger Kooperationspartner der Initiative "Magistrale für Europa" ist die französische Association TGV Est-Européen.

In ihrer Hauptversammlung hat die Initiative am 18. Januar 2013 zu den künftigen Zielen und inhaltlichen Ausrichtung einen Beschluss gefasst, der in **Anlage 4** dargestellt ist. Kern dieser Positionierung ist eine aktive Interessensvertretung der Magistrale in ihrem jetzigen räumlichen Zuschnitt mit der Betonung auf ihre Stärken und Vorteilen im Vergleich zum „Nord-Ast“.